



SABRINA KUNZ IST SEIT EINEM JAHR VORSITZENDE

Unser Ziel sind „glückliche Mitglieder“!

Die Kollegin Sabrina Kunz blickt nach einem Jahr in der Funktion der GdP-Landesvorsitzenden zurück und optimistisch in die Zukunft:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

„Sabrina Kunz folgt Ernst Scharbach als Vorsitzende der mit Abstand größten Polizeigewerkschaft im Land – GdP“, so lautete die Headline einer Pressemeldung vom 23. Oktober 2018. Mit 100 Prozent der Delegiertenstimmen wurde ich zur Landesvorsitzenden der GdP in Rheinland-Pfalz gewählt.

Wie ist es mir in dem Moment ergangen? Freude darüber, dass ich den Rückhalt aus der Mitgliedschaft auf meiner Seite habe. Unsicherheit, ob ich den Erwartungen, die an meine Person und an den neuen Vorstand gestellt werden, gewachsen bin. In Sorge, ob ich es hinbekomme, mit dem neuen Team auch all die Aspekte zu beleuchten, die es bei unserer Arbeit zu berücksichtigen gilt. Ob wir alle GdP-Positionen und Beschlüsse des Delegiertentages umgesetzt bekommen? Sorge aber auch, da die dynamischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Anforderungen uns möglicherweise überrollen werden.

Jetzt, nach einem Jahr, möchte ich zurückblicken, die ersten zwölf Monate Revue passieren lassen und mit euch gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken.

Ziele erarbeitet und festgelegt

Zunächst war es mir wichtig, den neuen Vorstand zu einem Team- und Strategieentwicklungstraining zusammenzuführen. Wie so oft eiern Mitgliedsverbände bzw. Gewerkschaften als „Non-profit-Organisation“ rum, wenn es darum geht, ein strategisches Ziel zu beschreiben. Dies zu klären, war mir ein besonderes Anliegen und aus diesem Grund haben wir für unsere Arbeit in den vier Jahren (also jetzt noch drei Jahre) diese Ziele beschrieben:



„Wir wollen glückliche Mitglieder, eine transparente Organisation, einen gelungenen Wissenstransfer zwischen den Generationen und eine solide Umsetzung der Leitanträge des Landesdelegiertentages 2018.“

Mit diesem Ziel als Selbst- und Fremdverpflichtung wird deutlich gemacht, dass wir als solidarische und wirkungsvolle Gewerkschaft bei unseren Aktivitäten den Interessen der Mitglieder alles andere unterordnen!

Medienpräsenz verbessert

Wir wollten wieder mehr in den Medien stattfinden. Aber nicht zum Selbstzweck, sondern vielmehr dort, wo die GdP etwas Konstruktives und Qualifiziertes zu sagen hat. Aus meiner Sicht ist uns dies gut gelungen. Zwei Presseabende, weit über 90 Meldungen in zwölf Monaten, keine Woche, in der nicht durch mich selbst oder einen meiner Stellvertreter/-innen ein Interview gegeben wird. Wir sind in der medialen Öffentlichkeit wieder neu angekommen und mehr denn je gefragte Ansprechpartner bei den Themen der Inneren Sicherheit. Auf der anderen Seite haben wir im politischen Raum damit den einen oder die andere Akteur/-in ein wenig irritiert, verärgert oder einfach nur verunsichert.

An fast allen Sitzungen des Innenausschusses haben wir seit dieser Zeit teilgenommen und durch unsere Anwesenheit unser Interesse, unsere

Fachlichkeit und unsere Kompetenz signalisiert. In den Fraktionen des Landtages hat sich verfestigt: „Die GdP lebt, ist gleichermaßen konstruktiv wie streitbar und gradlinig!“

Mut zu differenzierten Lösungen

Ich habe mich zudem von dem Gedanken treiben lassen, dass wir uns in den vier Jahren auch lediglich auf die Durchsetzung der über 150 Anträge konzentrieren, welche die Delegierten im Rahmen des Landesdelegiertentages beschlossen haben. Immer und immer wieder bat ich die Vorstandsmitglieder, die Bezirks- und Kreisgruppenvorstände, die Personengruppen, die Fachausschüsse, die Geschäftsstelle und mich selbst, sich doch stets und stur nur daran zu orientieren. Und dann holte mich die Realität ein: Stimmen der GdP NRW und dem Bund wurden lauter und lauter: ein Tempolimit mit 130 müsse her! Eine Forderung, zu der wir im Rahmen des Delegiertentages keinen Beschluss gefasst hatten. Was tun? Pragmatisch bleiben und in die Organisation hineinhorchen.

Das ist es, was uns auch in Zukunft als Gewerkschaft die Kraft geben wird: Wir müssen ein Ohr in der Mitgliedschaft haben, den Mut zu pragmatischen Lösungen, ohne die Differenziertheit aufzugeben, welche die GdP auszeichnet.

Nah bei den Betroffenen sein

Über 50 Dienststellenbesuche in den letzten sechs Monaten durch meine Stellvertreter/-innen und mich, Einsatzbegleitungen, Einsatzbegleitungen als Personalrat, WSD bei der PI Pirmasens als Vorsitzende des HPRP, um auch im Kontext GAP näher bei den Betroffenen zu sein. All dies sind Aktivitäten, die es braucht, um bei allem räumlichen und inhaltlichen Abstand „an der Basis zu sein“, um eure Interessen auch in der Politik und in der Gesellschaft zu vertreten. Leider aber

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

nicht nur dort; denn eins habe ich im letzten Jahr auch gelernt; auch in der eigenen Firma müssen wir Eure Interessen oftmals hartnäckig vertreten.

Was sind denn die Inhalte?

Wir beschäftigen uns im Kern mit den Leitanträgen des Delegiertentages und damit, im Kontext GAP das Bestmögliche für alle „rauszuholen“. Das sind allen voran:

- Eine deutlich verbesserte Personalsituation bei allen Dienststellen im WSD, in der Kriminalpolizei und in den Einsatzhundertschaften im PP ELT, aber auch im LKA und an der HdP.
- Die Gestaltung der Transformation und Digitalisierung polizeilicher Ermittlungs- und Alltagsarbeit.
- Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf eine 35-Stunden-Woche.
- Die Einführung der Freien Heilfürsorge.
- Eine gerechte Entgelt- und Besoldungsstruktur.

- Die Modernisierung des Zulagenwesens.
- Eine zukunftsfähige und moderne Hochschulentwicklung an der HdP.
- Die Einführung einer Regelbeförderung in allen Bereichen und viele andere Dinge mehr.

Druck gemacht für einen guten Tarifabschluss

Besonders gefreut hat mich der Tarifabschluss und die Tatsache, dass die Ergebnisse inhalts- und zeitgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wurden; Plus Nachschlag für Beamte/Beamtinnen von 2 x 2 Prozent. Eine derartige Besoldungserhöhung binnen etwas mehr als zwei Jahren hat es noch nicht gegeben.

Die Teilnahme von über 500 GdP-Kolleginnen und -Kollegen hat mich mit Stolz gefüllt und wird einen wesentlichen Beitrag geleistet haben, während der stellv. Bundes- und stellv. Landesvorsitzender **René Klemmer** in Berlin mitverhandelt hat.

Mein besonderes Highlight?

Mein besonderes Highlight ist, was viele Kolleginnen und Kollegen nicht wirklich wissen. All meine Vorstandskollegen/Vorstandskolleginnen üben ihr gewerkschaftliches Amt ehrenamtlich aus. Die Personalratsarbeit in Freistellung oder im Nebenamt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass viele Wochen im Jahr weit über eine 40-Stunden-Woche hinausgehen, um im Sinne der Sache etwas zu erreichen. Auch dies erfüllt mich mit Stolz.

Warum tut man sich das eigentlich an?

Auch diese Frage kann ich am Ende nur für mich persönlich beantworten. Die Arbeit in der GdP macht Spaß, weil ich so vielen Menschen dabei zusehen kann, wie sie aus der Überzeugung für die Sache, aus der Überzeugung, etwas Gutes zu tun, etwas verändern zu können oder einfach nur aus Hilfsbereitschaft aktiv sind.

Dass das nicht immer vergnügungssteuerepflichtig ist, liegt auf der Hand. Aber auch dies gehört am Ende dazu, es ist in gewisser Weise ein politisches Lobbyamt und wenn dies erfolgreich sein soll, muss man die Spielregeln kennen und das Spiel unter fairen Bedingungen auch spielen.

Das Fähnchen nicht in den Wind ...

Oft höre ich: Warum gibt es eigentlich so viele Berufsvertretungen in der Polizei? Warum schließen die sich nicht einfach im Sinne der Sache mal zusammen? Ich möchte euch nicht mit den historischen Entwicklungen polizeilicher Berufsvertretungen der letzten 100 Jahre langweilen. Aber nicht ohne Grund hat die GdP auch heute noch 190 000 Mitglieder im Bund und wir zählen aktuell knapp 9200 Mitglieder in Rheinland-Pfalz.

Um es mit den Worten eines jüngst verstorbenen, langjährigen GdP-Mitglieds und Funktionärs der GdP zu sagen, der in eine andere Berufsvertretung abgeworben werden sollte: „Abspaltung schwächt unsere gesellschaftliche Stellung als Beschäftigte. Wir müssen in gegenseitiger Toleranz geschlossen auftreten. Ich hänge mein Fähnchen nicht in den Wind ...!“

Dieses Zitat macht mir umso mehr Mut für die Zukunft. Mit der Überschrift „Zusammenstehen in turbulenten Zeiten“ habe ich mich nach dem Warnstreik am 27. Februar mit einem Offenen Brief an euch – unsere Mitglieder – gewandt. Ich möchte hier nochmals wiederholen, was ich am Ende des Briefes zum Ausdruck gebracht habe: „Lasst uns zusammenstehen, zusammenhalten und unsere berechtigten Forderungen nach vorne bringen. Steter Tropfen höhlt den Stein!“

Dank und Optimismus

Nach meinem ersten Jahr im Amt kann ich zusammenfassend sagen, dass ich optimistisch in die Zukunft blicke, weil ich bei den unzähligen Gesprächen der vergangenen Monate so viele nette, engagierte und liebe Kolleginnen und Kollegen in der Polizeifamilie kennengelernt und gesprochen habe. Ich bin mir sicher, mit einem breiten Bündnis und Zusammenhalt viele Dinge auf den Weg bringen zu können. Mir ist bewusst, wie belastend Euer Dienst ist. Gerade vor diesem Hintergrund sage ich namens Eurer GdP ein ganz herzliches Dankeschön.

Mit Eurer Mitgliedschaft leistet Ihr einen Beitrag zur gesellschaftlichen Stärkung aller in der Polizei beschäftigten Menschen.

**Passt auf euch auf!
Eure Sabrina Kunz**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



TAG DER BEGEGNUNG OKTOBER 2019

GdP begrüßt 280 „Neue“ des 22. BA



An den Aufnahmetischen der Bezirksgruppen herrschte großer Andrang (links) und im Saal des Tagungszentrums enormes Gewusel und riesiges Interesse an den Informationen durch die zahlreichen GdP-Aktivisten (rechts).



Auch für den 22. BA-Studiengang fand der „Tag der Begegnung“ statt, an dem sich die Polizeigewerkschaften vorstellen und für einen Beitritt werben.

Das Gewusel im Tagungszentrum, die lange Schlange im Flur vor der Ausgabe des Polizei-Fachhandbuchs, die vielen interessanten Gespräche und der Andrang an den Aufnahmetischen der Bezirksgruppen lassen sich fotografisch kaum dokumentieren. Die GdP konnte sich am Ende des Tages über großen Zuspruch des überwiegenden Teils der 280 neuen Kolleginnen und Kollegen freuen.

JUNGE-GRUPPE-Landesvorsitzende Jennifer Otto: „Ganz herzlichen Dank für Euer Vertrauen. Wir werden es nicht enttäuschen und Euch schon während des Studiums mit Rat und Tat unterstützen.“



Links: Sogar tierische Unterstützung gab es bei der Werbung für die Mitgliedschaft in der GdP.

Fotos: Bernd Becker

MAHNMAL FÜR FREIHEIT UND DEMOKRATIE



Foto: Bernd Becker

Die Innenminister Karl-Heinz Schröter (Brandenburg) und Roger Lewentz haben am 29. August zum 30. Jubiläum des Mauerfalls eine Mauersehle der „BERLINER HINTERLANDMAUER“ an die Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz übergeben.

Beeindruckend die Darstellung zur Historie durch die Studierenden. Bewegend die Rede des brandenburgischen Innenministers, der als Aktivist des Neuen Forums selbst zur friedlichen Revolution und zur Wiedervereinigung beigetragen hat. Das Mauerstück samt Infotafel zielt jetzt als Mahnmal für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat den Campus an der HdP. GdP-Vize Bernd Becker hat im Namen der GdP den beiden Ministern herzlich für diese Geste gedankt.

RÜCKSPIEGEL

Josef Oster ist „MdB“

An dieser Stelle haben wir in der Oktoberausgabe darüber berichtet, dass der CDU-Politiker Josef Oster aus Koblenz die GdP-Bezirksgruppe besucht und sich gegen die durch die Föderalismus-Reform verursachte Zersplitterung der sozialen Verhältnisse der Beamtinnen und Beamten ausgesprochen hat. Alles gut, nur die Überschrift nicht: Josef Oster ist Mitglied des Bundestages, nicht des Landtages, also „MdB“, nicht – wie irrtümlich gedruckt – MdL. Allerdings hat er angekündigt, sich in der Landtagsfraktion für die Einführung der Freien Heilfürsorge einzusetzen.



Verstärkung wird sehnlichst erwartet

Die Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz feiert die Graduierung von 233 Absolventen und Absolventinnen des Bachelorstudienganges und deren Ernennung zu Polizeikommissarinnen und Polizeikommissaren.

Die GdP-Landesvorsitzende Sabrina Kunz zeigte sich vom Bild der gefüllten Baldenauhalle in Morbach beeindruckt: „So viele junge Polizeikommissarinnen und -kommissare gab es seit der Einführung des Bachelorstudiums nicht. Wir wünschen den jungen Kolleginnen und Kollegen für den polizeilichen Alltag alles erdenklich Gute und dass sie immer gesund und zufrieden zu ihren Familien zurückkommen“, so Kunz.

Die GdP Rheinland-Pfalz sieht in der Rekordzahl der Studienabsolvent/-innen von 233 einen ersten kleinen Erfolg ihrer jahrelangen Bemühungen um mehr Personal in der Polizei Rheinland-Pfalz, den es unbedingt fortzusetzen gelte.

Landeschefin Sabrina Kunz weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Einstellungszahlen über das Jahr 2020 hinaus auf dem aktuellen Niveau gesichert werden müssen. Kunz: „Das Ziel sind mindestens 10 000 voll einsatzfähige Polizistinnen und Polizisten für das Land Rheinland-Pfalz. Kunz: „Um das zu erreichen, muss der Polizeiberuf für junge Menschen attraktiv sein. Diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe braucht gute Arbeitsbedingungen.“

Bekanntnis zu Einstellungszahl und zweigeteilter Laufbahn trifft auf Lob der GdP

Minister Lewentz betonte in seiner Ansprache, dass er stolz auf die Leistungsfähigkeit der Polizei in Rheinland-Pfalz sei und froh darüber, dass man den eingeschlagenen Weg der Landesregierung zur Einstellungsoffensive hinbekommen habe. In diesem Jahr und im nächsten Jahr seien die Einstellungen von je 580 Kolleginnen und Kollegen gesichert, im Wahljahr 2021 sei es zudem ebenfalls zu erwarten.

Zustimmung – besonders aus der JUNGEN GRUPPE in der GdP – ert



Lehrgangsbeste ist die Kollegin Öznur CELIK vom PP Koblenz (Bildmitte) mit 13,27 Punkten. Die beste Thesis hat Marc Luis DICK (PP Westpfalz) zum Thema „Strafbarkeit von Unternehmen – Braucht Deutschland ein Unternehmensstrafrecht“ vorgelegt. Im Foto eingerahmt durch Minister Roger Lewentz sowie den Koblenzer Polizeipräsidenten Karlheinz Maron und Hochschuldirektor Friedel Durben. Links im Bild: Dozent Jörg Latz, Betreuer der besten Thesis.



Lehrgangssprecher Damian Urban wird durch den Vorsitzenden des Freundeskreises der HdP, Ernfried Groh, mit dem „Hochschulpreis für Campuskultur“ ausgezeichnet, weil er sich als Studierendensprecher in hohem Maße für ein gedeihliches Zusammenleben und Lernen an der HdP eingesetzt hat. Die GdP schließt sich der Würdigung an.

Fotos: HdP

tet Minister Lewentz für sein klares Bekenntnis, an der zweigeteilten Laufbahn und der qualitativ hochwertigen Bildungsarbeit festzuhalten.

Jennifer Otto ist Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE (GdP) Rheinland-Pfalz: „Die Einführung der zweigeteilten Laufbahn garantiert Polizeiarbeit auf hohem Niveau, eingebettet in das zeitgemäße Verständnis einer durchsetzungsstarken Bürgerpolizei.“

Einige Fakten:

- 233 von 280 Studierenden wurden graduiert und ernannt
- Durchschnittsergebnis: 9,92 Punkte
- Lehrgangsbeste: Öznur Celik (13,27), Kristin Simone Naujack (13,15) und Damian Urban (13,11)



15 NEUE RÄTE HABEN DIE DHPOL HINTER SICH

Masterstudiengang mit toller Teamleistung



Minister Lewentz (6. v. l.) freut sich ebenso wie Hochschuldirektor Friedel Durben (rechts) über 15 neue Führungskräfte für die rheinland-pfälzische Polizei. Von rechts nach links: Steffen Göbel, Florian Stadtfeld, Manuel Karger, Josip Saric, Martin Hoch, Marcel Schneider, Vilhjalmur („Ole“) Sigridarson, Florian Westrich, Markus Sander, Claudia Simons, Marcus Papadopulos, Matthias Emmerich, Katja Schomburg, Marcel Wirdemann, Eva Buchheit. Mit im Bild die aufnehmenden Präsidenten und der Inspekteur der Polizei. Foto: HdP

Es hat sich zur Tradition entwickelt, dass die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudienganges an der DHPol in Münster-Hiltrup gemeinsam mit den Bachelorabsolventen und -absolventinnen ernannt werden.

Eine starke Landesgruppe von 15 Studierenden aus Rheinland-Pfalz hat in den zurückliegenden Jahren eine beachtliche Teamleistung hingelegt. Das hat sich nach einhelliger Aufassung nicht nur an den guten bis sehr guten Lehrgangsergebnissen festgemacht, sondern an dem exzellenten Zusammenhalt der „Truppe“. Dieser Zusammenhalt hatte sicher auch mit den integrativen und organisatorischen Fähigkeiten des Landesmannschafts- und Studierendensprechers Vilhjalmur Sigridarson, den alle seit je her nur „Ole“ nennen dürfen, zu tun. Wie der Innenminister dankt auf diesem Wege auch die GdP für die hervorragende Repräsentanz des Landes auf der Bundesbühne.

Wie wichtig die Ausbildung neuer Führungskräfte aus der Perspektive

der Personalvertretung ist, hatte schon der Hauptpersonalrat Polizei dokumentiert, indem Vorstandsmitglied Bernd Becker an fast allen mündlichen Prüfungen teilgenommen hat. Becker: „In den Masterthesen wurden wichtige Themen akribisch bearbeitet und beeindruckend vorgetragen.“

Minister Roger Lewentz brachte es in seiner Ansprache im Hinblick auf die künftige Verwendung so auf den Punkt: „Sie sind für viele ein Mensch, an dem man sich orientiert!“

Die Landesvorsitzende der GdP, Sabrina Kunz: „In den Führungsfunktionen der Behörden und an der Hochschule besteht ein Riesenbedarf an Kolleg/-innen des 4. Einstiegsamtes. Hinzu kommen vor dem Hintergrund der Transformation und Digitalisierung von Polizeiarbeit die Herausforderungen im Mdl, beim LKA und im PP ELT. Wir freuen uns heute mit jedem Absolventen und jeder Absolventin über den erfolgreichen Abschluss des Studiums und über die dringend benötigte Verstärkung. Die GdP wünscht alles Gute in der Erstverwendung.“

KURZ & KNACKIG

■ „DEIG landesweit eingeführt

Jede Dienststelle soll – unabhängig von ihrer Größe – mit DEIG – Distanz-Elektro-Impulsgeräten ausgestattet werden.

Diese Forderung der GdP wird mit der Beschaffung von weiteren 240 Geräten umgesetzt. Bis Jahresende sollen alle Dienststellen mit mindestens zwei DEIG ausgestattet sein.

Zwingend einhergehen mit dieser Auslieferung muss die Grundbeschulung der Kolleginnen und Kollegen. Kein Einsatz des DEIG ohne entsprechende Beschulung – dies unterstreicht auch die GdP ausdrücklich.



Maßnahmen gegen Rechtsextremismus

Diese Themen wurden in der Oktobersitzung des Hauptpersonalrates behandelt:

Berichte

Datenqualität

Dem HPRP liegt ein Zustimmungsantrag zur Implementierung eines Systems zur Sicherung der Datenqualität vor. Der Vorstand hat Erörterungsbedarf angemeldet, um evtl. Folgen für Personal und Eingruppierungsfragen abzuklären.



Beschreibung eines Brandermittlerfahrzeugs

Im Vorgriff auf das geplante Fachkonzept für Fahrzeugkategorien soll das PP Westpfalz die fachliche Beschreibung eines Brandermittlerfahrzeugs übernehmen. Bestandteil des Auftrags ist die landesweite Nutzerbeteiligung; ebenso sollen die Arbeitssicherheit und der HPRP die Gelegenheit zur Teilnahme erhalten.

10-Punkte-Programm gegen Rechtsextremismus

LKD Uwe Lederer stellt dem Gremium die von Minister Lewentz verfüigten Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und die zugrunde liegende Lagebeurteilung vor.

Die darin enthaltenen Mitbestimmungstatbestände werden in der Folge abgearbeitet:

- Einrichtung eines Ermittlungsdezernates beim LKA
- Einrichtung eines Sachgebietes in den Kommissariaten 12
- Auswerteprojekt REX
- Haftbefehlsmanagement.

Mentoring-Programm im 3. Einstiegsamt

Mit der Zustimmung des HPRP kann das erneute Mentoring-Programm für Frauen im 3. Einstiegsamt starten.

IPEMA – „Query-Manager“

PD Björn Neureuter stellt dem Gremium die EDV-Anwendung „Query-

Manager“ vor. Es handelt sich um eine Oberfläche (Front End), mit der die jeweils benötigten Personaldaten aus IPEMA für Vorgesetzte lesbar gemacht werden.

Dem liegt ein restriktives Rollen- und Berechtigungskonzept für die sechs Polizeipräsidien zugrunde. Beschrieben werden diese Rollen:

- Sachbearbeiter Einsatz
- Inspektionsleiter (und vergleichbar)
- Sachbearbeiter „Kopfstelle“ (z. B. Pvd)

Der HPRP hat der Einführung der IT-Anwendung „Query-Manager“ und dem Rollen- und Berechtigungskonzept zugestimmt.

Änderung der Generalerrichtungsanordnung POLADIS

Der HPRP hat einer Fortschreibung der GEA für POLADIS zugestimmt, ist sich aber mit dem MdI einig, dass die Vorschrift – insbesondere die Berechtigungskonzepte – auf komplett neue Füße zu stellen ist.

Änderung der Errichtungsanordnung IPEMA

Die Errichtungsanordnung für das Personalverwaltungsprogramm wurde an die aktuellen Erfordernisse des Datenschutzes angepasst. Der HPRP hat zugestimmt.

Ausschreibung der Ausbildungsqualifizierung für das 4. Einstiegsamt

Der HPRP hat der Ausschreibung für das 4. EA zugestimmt und ermuntert ausdrücklich auch erfahrene Kolleginnen und Kollegen, sich auf den Weg nach Hiltrup zu begeben.

Sabrina Kunz / 0 61 31-16-33 65

René Klemmer / -33 78

Heinz Werner Gabler / -33 79

Bernd Becker / -33 80

Steffi Loth / -65-30 40

Gabriele Schramm / -33 81

PERSONALRÄTETAGUNG

Am 19. September hat der Hauptpersonalrat Polizei alle Personalräte des Landes – Örtliche und Gesamtpersonalräte – zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch eingeladen.

Die behandelten Themen – vor allem die Anregungen aus der Praxis – hat der Vorstand in einem Schreiben an Abteilungsleiter Joachim Laux 1:1 vorgetragen.

Die Themen unter anderem:

- Datenerhebung im Zusammenhang mit „GAP-WSD“ und Problemstellungen im Zusammenhang mit 9-stündigen Nachtdiensten und zu geringen Personalstärken.
- Anholungen aus der Freizeit statt Verschiebung oder Ausweitung von Diensten, die ohnehin an dem Tag geleistet werden müssen.
- Probleme bei der Gewinnung von Bewerbern für das 4. EA, insbesondere in der Kriminalpolizei, auch bedingt durch die herrschende Personalknappheit.

Natürlich macht der HPRP in seinem Schreiben auch Lösungsvorschläge.





Ihre Kfz- Versicherung einfach wechseln:

Das war
noch nie
so einfach.



Fordern Sie Ihr
persönliches
Angebot
jetzt an!

Umfassende Absicherung zu ausgezeichneten Konditionen.

Treffen Sie eine einfache Entscheidung und versichern Sie Ihr Auto bei der SIGNAL IDUNA. Wir sorgen für starken Schutz – und das zu überraschend günstigen Beiträgen. Übrigens erhielten wir 2018 erneut – und damit zum 7. Mal in Folge – die Auszeichnung „Fairster Kfz-Versicherer“.



Ansprechpartner:

PSW Rheinland-Pfalz GmbH
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
06131 96009-31
psw-rp@gdp.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



**WIR GRATULIEREN
ZUM GEBURTSTAG**

70 Jahre

Martin Strömman,
KG PP/PD Koblenz

85 Jahre

Arnold Perreth,
KG PD Neustadt

**ALLES GUTE IM
RUHESTAND**

Werner Buslei,
KG Neuwied/Altenkirchen

Ralf Kemmeter,
KG PD Worms

Robert Brubacher,
KG PD Worms

WIR TRAUERN UM

Erwin Tometschek,
70 Jahre,
KG PP/PD Koblenz

Rolf Sornberger,
68 Jahre,
KG PD Kaiserslautern

Heinz Blatt,
85 Jahre,
KG PP/PD Koblenz

Hans Gerd Düngelmanns,
73 Jahre,
KG PD Neustadt

**Wir werden ihnen ein ehren-
des Andenken bewahren.**

NACHRUF FÜR HEINZ BLATT

**Christ, Gewerkschafter,
Lehrender, Mensch**

Die Nachricht vom Tod von Heinz Blatt hat uns in der GdP – weit über die Landesgrenzen hinaus – schmerzlich getroffen.



Heinz Blatt

* 21. 9. 1934

† 24. 9. 2019

All diese Funktionen hat Heinz aus Überzeugung für die GdP und ihre Werte und Haltungen ausgeübt und mit Leben gefüllt. Er wurde Mitglied, obwohl es damals dienstlich nicht erlaubt war, weil er mit der militärischen Ausbildung durch ehemalige Nazioffiziere und deren Ausbildungsmethoden nicht einverstanden war. Mit seinem Eintritt in die GdP wollte er – zusammen mit der GdP – Veränderungen erreichen. Sein Ziel war eine demokratisch verfasste Polizei in unserem demokratischen Rechtsstaat.

Wir haben nicht nur ein Ehrenmitglied verloren, sondern auch einen Polizisten und Menschen mit Leib und Seele. Wir sprechen der Familie unser herzlichstes Beileid aus. Und wünschen die Kraft, die es braucht, den Schmerz des Abschieds zu überwinden.

Pionier der Seniorenarbeit

Sein Engagement in der Seniorengruppe war durch sein Menschsein motiviert: *„Der Mensch verliert seinen Wert nicht dadurch, dass er am Berufsleben nicht mehr teilnimmt.“*

„Demografie als Chance verstehen und Solidarität zwischen den Generationen.“

Das waren die Gedanken, die Heinz auf seine unnachahmliche Art seiner GdP mit auf den Weg gegeben hat und die uns weiter leiten werden. Wir haben alle viel von ihm gelernt und er hat in unzähligen Fällen direkt oder mittelbar über die GdP-Personalräte hilfreich zur Seite gestanden.

Wir werden ihn in liebender Erinnerung bewahren.

Sabrina Kunz,
Landesvorsitzende

61 Jahre in der GdP

61 Jahre GdP-Mitgliedschaft, 48 Jahre aktive Gewerkschaftsarbeit und viele andere Ehrenämter mehr haben dazu geführt, dass Heinz Generationen von Polizistinnen und Polizisten geprägt und Polizeikultur gestaltet hat. Er hat das immer als Gesicht der GdP getan.

Kreisgruppenvorsitzender, Landesjugendleiter, stellvertretender Landesvorsitzender, Mitglied im Bundesvorstand, Mitglied verschiedener Ausschüsse auf Bundesebene, Mitglied im Landesbezirksvorstand des DGB, Vorsitzender des Landesbezirksbeamtenausschusses im DGB, Mitbegründer und dann auch Vorsitzender der Landesseniorengruppe, Mitglied im Bundesseiniorenvorstand und später Bundesseiniorenvorsitzender.

